



Antrag für die 2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung
der Universität Wien am 16.12.2022

Kein Walzertakt den Faschist*innen!

Seit 1952 treffen sich in Wien jedes Jahr im Januar Angehörige rechtsextremer Burschenschaften und Parteien zum WKR-Ball, der 2012 nach massiven antifaschistischen Protesten in Akademikerball umbenannt wurde und nun von der rechtsextremen FPÖ ausgerichtet wird. Die extrem rechte, nach rechtsaußen beliebig offene FPÖ lädt zur elitären vermeintlichen Tanzveranstaltung, die ein Stelldichein schillernder Antisemit*innen, Rassist*innen und Faschist*innen darstellt. Die Proteste in vergangenen Jahren und die Störung der Anreise der Gäste hat zu einem erheblichen Bedeutungsverlust und drastisch gesunkenen Teilnehmer*innenzahlen des Balls beigetragen. Gleichzeitig hat der antifaschistische Widerstand die Skandalträchtigkeit eines Rassist*innentreffens in der symbolbeladenen Wiener Hofburg ins Licht der Öffentlichkeit gezerrt. Nun soll dieser Ball nach unfreiwilliger Corona-Pause am 24. Februar 2023 wieder stattfinden.

Bei den Protesten gegen ebendiesen Ball geht es aber um mehr, als nur deutschnationale Burschenschaften am Sekttrinken zu hindern. Es geht darum, der rechtsextremen FPÖ die Normalität nehmen und sie als das skandalisieren, was sie ist: die Verbindung des Bürgerlichen zu faschistischen Ideologien. Die Verbindungen der rechtsextremen FPÖ und insbesondere ihrer Vorfeldorganisationen zu den neofaschistischen Identitären sind nicht zu übersehen; so bekleiden zum Beispiel immer wieder IB-Kader auch Funktionen in

Kein Walzertakt den Faschist*innen!

der rechtsextremen FPÖ oder ihrem Umfeld oder bekannte Neofaschisten werden am FPÖ-Parteitag als Securitys eingesetzt.

Widerstand gegen solch rechtsextreme Treffen ist für Antifaschist*innen Pflicht. Wer es ernst meint mit der Parole "Nie wieder Faschismus", muss auch gegen die rechtsextreme FPÖ und ihre Vorfeldorganisationen kämpfen.

Kein Walzertakt den Faschist*innen!

Daher möge die 2. ordentliche Sitzung der Universitätsvertretung der Universität Wien im Wintersemester 2022/23 beschließen:

- Die ÖH Uni Wien solidarisiert sich öffentlich mit allfälligen Protesten rund um den Akademikerball 2023
- Die ÖH Uni Wien unterstützt antifaschistische Gruppen und Initiativen bei Projekten gegen den Akademikerball sowohl mit Infrastruktur wie auch finanziell
- Die ÖH Uni Wien beendet etwaige Kooperationen mit Firmen, die auch mit dem Akademikerball kooperieren
- Die ÖH Uni Wien organisiert Seminare und/oder Workshops, in denen Studierenden näher gebracht werden soll inwiefern rechtsextreme und völkische Ideologien der rechtsextremen FPÖ gefährlich sind und was sie dagegen tun können
- Die ÖH Uni Wien unterstützt antifaschistische Proteste gegen die rechtsextreme FPÖ und ihre Vorfeldorganisationen nicht nur wenn sie den Akademikerball betreffen, sondern das ganze Jahr über